

legenheiten, wurde die „Debig“ Deutsch-Belgische-Interessengemeinschaft, Düsseldorf, Königsallee 58, gegründet.

Von einem Einbrüche wurde betroffen: Kollege Georg Brefeld, Dortmund (Wert 14000 Mk.).

Die Aussichten für die deutsche Valuta. Geheimrat Norden vom Reichsfinanzamt, der volkswirtschaftliche Beirat des Meßamtes für die Leipziger Mustermessung, hat in der amtlichen Meßzeitung über dieses zeitgemäße Thema bemerkenswerte Mitteilungen gemacht. Er verweist zunächst auf die Tatsache, daß seit Ausbruch der Revolution der Preis der Mark sich weiter erheblich verschlechtert hat. Der politische Umsturz, als solcher, sei dafür nicht ohne weiteres verantwortlich, vielmehr die dadurch hervorgerufenen Arbeitsstörungen. Diese hemmen die Beschaffung neuer Güter und lähmen den darniederliegenden Export noch mehr. Auch die bekannte „Goldflucht“ hat einen erheblichen Nachteil für die deutsche Valuta gehabt. Schließlich ist auch die erste Wirkung des Lebensmittelabkommens als nachteilig für die Valuta anzusehen, denn wir mußten aus dem an und für sich schon so stark geschwächerten deutschen Volksvermögen weitere Werte herausholen und an das Ausland abliefern. Die gesunkene deutsche Valuta wieder langsam zu heben, vermag, wie Norden ausführt, nur die gesteigerte Güterproduktion. Zunächst müssen die Lokomotiv- und Waggonbaustätten Tag und Nacht mit äußerster Anspannung arbeiten, um die Transportmittel auf eine ausreichende Höhe zu bringen. Sodann muß die Kohlenförderung und der Erzabbau aufs äußerste gesteigert werden, selbst auf die Gefahr hin, daß wir späteren Generationen damit Lasten des Weltkrieges aufbürden. Weiter ist die Fabrikation künstlicher Düngemittel mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu beleben, damit der ausgemergelte Boden Früchte tragen kann. Ferner sind der Landwirtschaft selbst zahlreiche Arbeitskräfte zuzuführen, und mit deren Hilfe muß die rationellste Kultur betrieben werden — nicht intensiv oder extensiv — sondern intensiv und extensiv. Nächste der Landwirtschaft sind dann diejenigen Industriezweige durch Zuteilung von Arbeitskräften und Kohlen zu begünstigen, die ohne die Einfuhr fremder Rohstoffe Ausführwaren herstellen können. Hierzu gehören verschiedene Industrien, deren Verkaufsmittelpunkt die Leipziger Mustermesse ist, somit in erster Reihe die keramische Industrie. Wird in der vorgeschlagenen Weise vorgegangen, so dürfte, vorausgesetzt, daß wir zu genügenden Lebensmitteln und zum Frieden kommen, es gelingen, den Preis der Reichsmark und damit die Kaufkraft des deutschen Geldes zu heben. Eine gleiche Wirkung erwarten wir von den in der Vorbereitung befindlichen Steuergesetzen. Arbeit, Fleiß und richtige Organisation sind die Flügel, die uns aus der Tiefe zur Höhe heben können.

Schwarzgewordene „imitierte“ Elfenbeinketten zu reinigen. Ist das Material Zelluloid, so genügt leichtes Abreiben mit Azeton; ist es eine Kautschukmasse, so wird mit Schwefelkohlenstoff abgerieben. Oft führt auch 1 Teil Salpetersäure in 10 Teilen Wasser zum Ziel. Stets ist vorher mit Benzin oder dergl. zu entfetten.

Von der Handelshochschule zu Leipzig. Soeben ist das Vorlesungsverzeichnis der Handelshochschule für das Sommersemester 1919, das 43. Semester ihres Bestandes, erschienen, das wieder eine große Reihe von allgemein wissenschaftlichen und kaufmännisch-technischen Vorlesungen und Übungen für Kaufleute und Handelslehramtskandidaten enthält. Die Vorlesungen und Übungen werden wie bisher teils in der Universität, teils im Gebäude der Handelshochschule Ritterstr. 8/10 abgehalten. Immatrikulationsfrist: 5. bis 31. Mai. Beginn der Vorlesungen am 5. Mai. Nähere Auskunft erteilt die Kanzlei oder der Studiendirektor Geh. Hofrat Professor Dr. Adler, Leipzig, Ritterstraße 8/10.

Streikversicherung. Angesichts der immer weitere Kreise ziehenden Streikbewegung zur Durchsetzung unsinnig hoher Lohnforderungen oder politischer Ziele verdient die Arbeitgeberorganisation für Streikverhütung und Streikentschädigung besondere Beachtung. Mehr denn je liegt es im Interesse der Industrien und gewerblichen Unternehmer, sich gegen Streikverluste bestmögliche Deckung zu verschaffen. Als bedeutendste gemischt-industrielle Streikentschädigungs-Organisation erseht der Deutsche Industrieschutzverband (Sitz Dresden) seinen Mitgliedern gegenmäßige Beiträge die durch Arbeitseinstellungen verloren gehenden Geschäftskosten bis zur vollen Höhe. Bisher sind bereits 1246 Streikfälle vom Industrieschutzverband sachungsgemäß entschädigt worden. Innerhalb der letzten 8 Wochen sind 1190 Firmen diesem Verbands neu beigetreten, dessen Geschäftsstelle, Dresden-A., Bürgerwiese 24, alle näheren Auskünfte erteilt.

Schadenersatzansprüche der Detailgeschäfte bei Aufruhr und Plünderungen. Im Laufe der letzten Monate und vor allem der letzten Wochen wurden infolge der Unruhen überall schwere Schäden an Privateigentum angerichtet. Die Gesetzgebung sieht in den meisten Bundesstaaten eine Ersatzpflicht der Gemeinden für diese Schäden vor. Eine einheitliche Regelung ist nicht vorhanden. Bei den großen Summen, welche in Frage stehen, ist zu befürchten, daß die Gemeinden häufig nicht in der Lage sein werden, ihrer Schadenersatzpflicht nachzukommen. Es liegt daher im Interesse aller Betroffenen, eine breitere Grundlage für den Ersatz des Schadens zu schaffen, und durch gemeinsames Vorgehen ihren Ansprüchen Nachdruck zu verleihen. Die Arbeitsgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels will es sich angelegen sein lassen, im Interesse ihrer vielen in Mitleidenschaft gezogenen Mitglieder die Angelegenheit in die Hand zu nehmen, und fordert daher die Geschädigten auf, ihr die notwendigen Unterlagen zu überlassen. Sie ist bereit, allen Betroffenen kostenlos jede gewünschte Auskunft in dieser Frage zu erteilen. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß alle Gesetze die Einhaltung einer Anmeldefrist vorschreiben, und daß daher dringende Eile geboten ist. Zuschriften sind zu richten an die Arbeitsgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels, Berlin SW 68, Charlottenstr. 96.

Aus Innungen, Vereinen und Genossenschaften.

Der Zentralverband der Deutschen Uhrmacher-Innungen und Vereine ladet für Sonntag, den 27. April, vormittags 1/10 alle deutschen Uhrmacher

Leipziger Uhrmacher-Zeitung

zu einer Besprechung über das am Tage vorher von Herrn Hirsch gehaltene Referat: Gründung eines Reichswirtschaftsverbandes, und einen engeren Zusammenschluß der Fachverbände, nach dem Etablissement Bonorand in Leipzig ein.

Uhrmacher-Verein für Essen und Umgegend. In der Versammlung vom 6. April hat der Uhrmacher-Verein Essen den korporativen Anschluß an die Deutsche Uhrmacher-Vereinigung zu Leipzig einstimmig beschlossen.

Gründung einer Uhrmacher-Zwangsinnung zu Trier. Eine Anzahl selbständiger Uhrmachermeister aus den Kreisen Trier-Stadt, Trier-Land, Saarburg, Bitburg, Daun, Prüm, Bernkastel und Wittlich hat den Antrag gestellt auf Bildung einer Zwangsinnung für das Uhrmacherhandwerk für den Umfang des Abteilungsbezirks Trier der Handwerkskammer Saarbrücken d. i. für die Kreise Trier-Stadt, Trier-Land, Saarburg, Bitburg, Daun, Prüm, Bernkastel und Wittlich. Zur Ermittlung, ob die Mehrzahl der beteiligten Gewerbetreibenden der Einführung des Beitrittszwanges zustimmt, hat der Regierungspräsident zu Trier den Oberbürgermeister in Trier zum Kommissar ernannt, der nun das Abstimmungsverfahren einleiten wird. Danach erst kann die Bildung der Innung erfolgen.

Die Kriegskredit G. m. b. H. für Uhrmacher und verwandte Gewerbe in Leipzig hielt am 7. April ihre Generalversammlung ab. Die Bilanz für 1918 ist im Anzeigenteil der vorigen Nummer abgedruckt worden. Für 1917 konnte eine Dividende von 3%, für 1918 wird eine solche von 4% verteilt.

Der Verein zur Förderung der Taschenuhrenindustrie, Sitz Stuttgart, hält am Montag, den 28. April abends, im Gesellschaftshaus Tunnel zu Leipzig eine Versammlung ab.

Die Deutsche Präzisions-Uhrenfabrik Glashütte, G. m. b. H., hält am Dienstag, den 29. April, abends 7 Uhr, im kleinen Saal des Kaufmännischen Vereinshauses zu Leipzig, Schulstraße 5, ihre Generalversammlung ab.

Schülervereinigung „Saxonia“ an der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte i. Sa. Zu dem am 30. April, anschließend an die Prüfung der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte i. Sa. stattfindenden Kommerz und Ball der Schülervereinigung „Saxonia“ erlauben wir uns alle A.-H. A.-H., sowie alle an der Prüfung teilnehmenden Kollegen ergebenst einzuladen. Schülervereinigung „Saxonia“.

Der Deutsche Uhrmacher-Gehilfen-Bund will am Sonnabend, den 26. April, abends in Leipzig eine große Versammlung der Uhrmachergehilfen einberufen, in der u. a. ausführlicher Bericht über die Verschmelzung der beiden Organisationen gegeben werden soll.

Die Uhrmachergehilfenvereinigung zu Braunschweig wählte in ihrer am 28. März im Wilhelmgarten abgehaltenen Hauptversammlung folgende Kollegen in den Vorstand: Fr. Jeimke, Vorsitzender, Alb. Günther, Vertreter, H. Kramer, Kassenwart, O. Rotzoll, Schriftführer. Vereinsheim ist das Restaurant Wilhelmgarten wohin Zuschriften zu richten sind. Versammlungen finden jeden Mittwoch, abends 8 Uhr, außer der letzten Woche im Monat statt. In der Sitzung am 2. April fanden Besprechungen statt über: Lohn- und Arbeitsverhältnisse, Herbeiführung von Verhandlungen mit der Uhrmacher-Zwangsinnung, zwecks gemeinsamer Festlegung der Mindestlöhne, Sommerurlaub. Der Lehrlingsprüfung am 4. April wohnten als Beisitzer der Gehilfenschaft der Kollege Jeimke und Rotzoll bei. Die Arbeiten der jungen zukünftigen Gehilfen waren durchweg gut.

Der Vorstand.

Der Uhrmachergehilfen-Verein „Chronologia“, München, befaßte sich in zwei Versammlungen mit der wirtschaftlichen Lage. Die Versammlung beschloß folgende Forderungen an die Meister zu stellen: 1. Die Verallgemeinerung des schon teilweise eingeführten Samstag 1-Uhr-Arbeitschlusses im ganzen Münchener Uhrmachergewerbe. 2. Eine allgemeine Lohnhöhung und zwar auf jede Mark des Lohnes über 250 Mk. eine Mark Zulage, so daß auf 275 Mk. Monatsgehalt 25 Mk. Zulage kommen, auf 350 Mk. 100 Mk., auf 400 Mk. Lohn monatlich 150 Mk. Zulage usw. kommen. 3. Die Zulagen sind rückwirkend ab 1. April l. Js. zu gewähren.

Der Uhrmachergehilfen-Verein F. A. Lange, Halle a. S., hat nach 4 1/2-jähriger Pause seine Vereinstätigkeit wieder aufgenommen. Versammlungen finden jeden Mittwoch abends 8 Uhr im Vereinslokal „Hotel goldenes Schiffchen“, Große Ullrichstr., statt. Im Interesse des Zusammenschlusses aller Hallischen Kollegen werden alle dem Verein noch fernstehenden Gehilfen um ihr Erscheinen gebeten.

Der Verband Deutscher Musikwaren- und Automaten-Händler E. V. ladet für Dienstag, den 29. April 1919, abends 1/8 Uhr, zu einer Hauptversammlung nach dem kleinen Saal des Kaufmännischen Vereinshauses zu Leipzig, Schulstraße 8, ein. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht, 2. Kassenbericht, 3. Die Wünsche der Händler bei der Normalisierung der Sprechmaschinen. Ref. Herr A. Hoyer. 4. Reform der Luxusabgabe auf Musikinstrumente, Sprechmaschinen. 5. Aussprache über Zusammenschluß der Musterläger von Musikwaren aller Art auf der Messe. 6. Einheitsbestimmungen bei Verkauf von Orchestrions, Pianos, sowie Garantie- und Montage-Berechnungen. 7. Verschiedenes.

Zentralverband der Angehörigen der Edelmetall- und Uhrenbranche, sowie verwandter Gewerbe in der Czecho-Slovakischen Republik. Die konstituierende Generalversammlung dieses Verbandes fand am 30. März d. J. in den Räumen der Handels- und Gewerbekammer zu Prag statt. Der Verband zählt bereits über 30 der angesehensten und größten Firmen des Staates. In den Vorstand wurden gewählt: Zum Präsidenten Herr Hans Leipen, öffentliche Gesellschaft der Firma Leipen & Mahler und fachmännischer Laienrichter beim Handelsgericht in Prag; zum Präsidentenstellvertreter Herr Hugo Freund, Inhaber der Firma Hugo Freund & Co. in Prag; zum Kassierer Herr Dr. Viktor Kollischer, Inhaber der Silberwarenfabrik Alfred Pollak in Prag; zum ersten Schriftführer Herr Oskar Windt, Inhaber der gleichnamigen Firma in Prag; zum zweiten Schriftführer Herr Paul Pick, öffentliche Gesellschaft der Firma M. Elsner & Sohn in Prag; ferner die Herren: Emil Falkenau, öffentliche Gesellschaft der Firma Brüder Falkenau in Prag; Otto Goldstein, öffentliche Gesellschaft der Firma Glaser & Goldstein in Prag; Arthur Lichtenstern, öffentliche Gesellschaft der Firma Brüder Lichtenstern in Prag; Karel Strakatý, Inhaber der gleichnamigen Firma in Prag; als Stellvertreter: Herr Zdenek Linhart, Inhaber der gleichnamigen Firma in Prag; Herr Viktor Steinberg, öffentliche Gesellschaft der Firma Brüder Steinberg in Prag; Herr

Nr. 16. 1919. Die Uhrmacher-Woche 109